

Thema: Verbesserung der unternehmerischen Leistungsfähigkeit für Künstler-Unternehmen – Anpassung der Fördermaßnahmen an die Kulturwirtschaft

vorgelegt beim Gespräch des Landesverbandes der Freien Berufe Sachsen e.V. mit Herrn Staatsminister Morlok am 9. Juni 2010

Als Landeskulturverband vertreten wir die Belange der bildenden Kunst und der bildkünstlerischen Arbeit in Sachsen und setzen uns für die Unterstützung ihrer Träger ein. Der 1. Kulturwirtschaftsbericht hat gezeigt, Kulturwirtschaft gehört in die Wirtschaftspolitik, Kultur ist auch ein Wirtschaftsfeld mit eigener spezifischer Ökonomik.

derzeit bestehende Fördermöglichkeiten im Bereich Wirtschaftsförderung:

- wenig Möglichkeiten, die auf den Berufseinstieg, den Arbeitsmarkt und die Produktvermarktung für freiberuflich und selbständig tätige Künstler und den beruflichen Wettbewerb angepasst oder zugeschnitten sind
- Förderung scheitert an Definitionen und deren Auslegung wie gewerbliche Unternehmen, innovative Produkte etc. oder stark eingegrenzte Möglichkeiten, wie in der Messenförderung (AUMA – Katalog)
- gegebene Investitionsförderungen, Mikrodarlehen und die Förderung von Beratungsleistungen sind quasi nicht anwendbar, da im Bereich des künstlerischen Arbeitens nicht erwartbar ist, dass eine einmalige materielle Investition bzw. Wissensaneignung bald Rendite abwirft

Ziele:

- die bestehenden Förderprogramme sowie die Mittelstandspolitik und die Wirtschaftsförderung stärker auf die speziellen kulturwirtschaftlichen Anforderungen auszurichten.
- statistische Erfassung der Förderungen im Bereich der Kultur, wobei das Kunsthandwerk ausgeklammert werden sollte
- Verstärkung der ressortübergreifenden interministeriellen Zusammenarbeit mit Einbindung der Fachverbände
- den begonnen Dialog mit den Fachverbänden zu intensivieren, Defizite die in der Förderung bestehen herauszuheben und evtl. bestehende Förderprogramme anzupassen, umzuwandeln oder neu aufzulegen
- bei der Erarbeitung und Verfeinerung der Förderrichtlinien die Fachverbände einzubinden
- Einlösung des im Mai 2007 einstimmig gefassten Beschlusses des Landtages zu „Initiativen zur Verbesserung der Situation bildender Künstler in Sachsen“.

Besonders sinnvoll wären für den Bereich der bildenden Kunst:

Förderung von Angebotskatalogen als Marketinginstrumente für Künstler-Unternehmer zur Unterstützung der Marktfähigkeit. Kataloge zur Darstellung eines Unternehmens, in unserem Fall des Künstlers, generell nicht förderfähig. Inwieweit aber kann die Veröffentlichung von neuen künstlerischen Arbeiten mit der gegebenen Förderungsmöglichkeit von Präsentationsmaterial für innovative Produkte, die in den Markt eingeführt werden bzw. für Messen und Auslandspräsentationen kompatibel gemacht werden?

Weiterbildungsmöglichkeiten für Künstler über Lehrgänge hinaus in Form von Bildungs-/ Forschungsreisen bzw. Arbeitsaufenthalten, die neben der Schärfung der Qualität der künstlerischen Arbeit zur (überregionalen) Bekanntheit und zur Entwicklung von Kontakten und potentiellen Kundenkreisen beitragen.

Berufseinstiegsförderungen, die für die Stärkung der Arbeits- und Konkurrenzfähigkeit der Künstler in Anwendung zu bringen sind (die ESF-Förderung zur Existenzgründung ist die einzige, aber eine sehr beispielhafte Einstiegsförderung für Künstler).

Für ein verstärktes Augenmerk auf Förderungsmöglichkeiten für Künstler-Unternehmen spricht auch, dass bildende Künstler nicht wie andere Freiberufler allein in ihre Tasche wirtschaften, sondern einen unschätzbaren gesellschaftlichen Wert schaffen, von dem im besten Fall noch Jahrhunderte lang das Land Sachsen und auch seine wirtschaftliche Prosperität profitieren.

Die sächsische Kunst hat mit Labels wie „Neue Leipziger Schule“ und „Dresden-Pop“ einen weltweit reichenden Ruf und hat ihre internationale Marktfähigkeit bewiesen, von der auch der Freistaat in repräsentativer und pekuniärer Hinsicht profitiert. Um diese günstige Tendenz zu nutzen, hätten spezifische Maßnahmen, wie die Förderung von Marketinginstrumenten wie Werkkataloge bzw. Arbeitsaufenthalten für Künstler oder die Vereinfachung der Messeförderung für Galerien für den Markt und die künstlerische Infrastruktur potenzierende Wirkungen, um Künstler am derzeit gut funktionierenden überregionalen Kunstmarkt teilnehmen zu lassen.